

ZSWK	18.1
Kubl	U.P.
BCI	21
Mubi	21.8

Universitäts Zeitung



13. August 1986
29. Jahrgang
Nr. 14 15 Pf.
2. gr. 2° 648

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Neuer Rektor unserer Universität feierlich in sein Amt eingeführt

Investitur von Prof. Dr. Jacobs durch Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Böhme

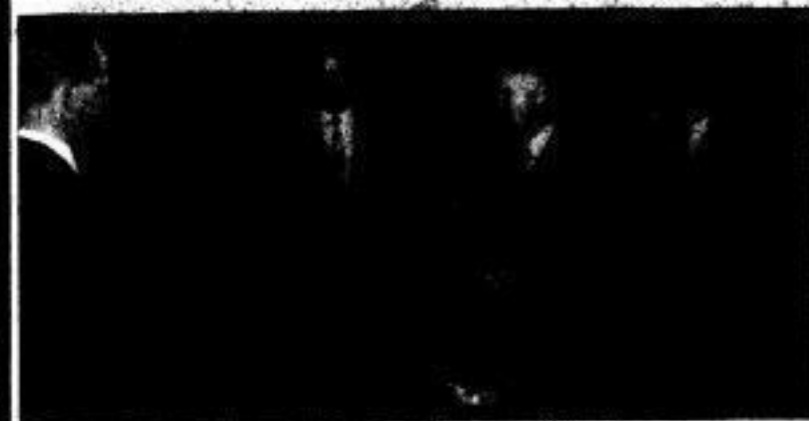
Als neugewählter Rektor der Technischen Universität Dresden führte am 11. Juli 1986 der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. h. c. Hans-Joachim Böhme, den ordentlichen Professor für Fertigungstechnik/Fertigungsgestaltung Dr. sc. techn. Hans-Jürgen Jacobs in sein Amt ein. Zu dem akademischen Festakt im Hörsaal I/90 des Barkhausens wurden herzlich begrüßt: Hans Modrow, 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED; Bernd Böhme, Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED; Christine Felks, 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der FDJ; Oberbürgermeister Wolfgang Berghofer, weitere Persönlichkeiten des Bezirkes und der Stadt Dresden, Rektoren und Prorektoren von Universitäten und Hochschulen sowie General- und Betriebsdirektoren vor allem jener 74 Kombinate, mit denen die TU vertraglich zusammenarbeitet.

Zur feierlichen Investitur charakterisierte der Minister den neuen Rektor als einen auch international anerkannten Wissenschaftler, der bereits entscheidend bei der Ausprägung des wissenschaftlichen Profils der Universität mitgewirkt habe.



(Fortsetzung auf Seite 2) Minister Prof. Dr. Böhme beglückwünscht den neuen Rektor, Prof. Dr. Jacobs.

Fotos: Kossack, Liebert



Herzliche Gratulation durch Hans Modrow, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, Bernd Böhme, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und weitere Persönlichkeiten.



Genosse Prof. Dr. sc. techn. Hans-Jürgen Jacobs, neuer Rektor unserer Universität, gehört zu den profiliertesten, national wie international hoch anerkannten Wissenschaftlern der TU. Nach seinem Studium an unserer Alma mater und der Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter leistete er auch im VEB Carl Zeiss und im Forschungszentrum des WMW herausragende Arbeit.

1971 zum ordentlichen Professor für Fertigungstechnik an die TU Dresden berufen, bewährte er sich als Direktor der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, als Dekan der Fakultät für Maschinenwesen sowie als Prorektor für Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften bei der Verwirklichung der Wissenschaftspolitik der SED. Sein konsequentes Handeln für die Realisierung der Parteibeschlüsse und seine Vorbildwirkung als Hochschullehrer und Forscher erwarben ihm große Achtung unter den Studenten und Mitarbeitern.

Wesentlichen Anteil hat Genosse Prof. Jacobs an der wissenschaftsstrategischen Orientierung unserer Universität.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Brigade Pauli fährt Höchstleistungsschicht



Brigadeleiterin Kathrin Pauli verleiht den Wettbewerbsbeauftragten zur Höchstleistungsschicht.

Wir FDJler der „Brigade Pauli“ führen unseren Einsatz im Studentensommer unter der Losung: „Meine Tat für den Sozialismus und den Frieden – Höchstleistungen zum Weltfriedenstag 1986“ durch.

Mit Initiative und Verantwortungsbewusstsein bereiten wir uns besonders auf die Höchstleistungsschichten vor, um durch hervorragende ökonomische Leistungen zu bekräftigen, daß wir den Sinn des Sozialismus verstanden haben und in der Lage sind, jederzeit den Anforderungen unserer Partei gerecht zu werden.

Durch unsere Arbeitserfahrungen, durch unser politisches Auftreten und unsere kulturellen Aktivitäten geben wir unmittelbar Anregungen für die Diskussion in Vorbereitung der Zentralen Kon-

ferenz der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler der DDR im September dieses Jahres in Jena.

Wir sind gewillt, uns in allen Einsätzen des Studentensommers höchsten Ansprüchen in der Aufgabenerfüllung zu stellen, und die Zielsetzung, 1920 Mark Bauleistung pro Stunde, zu erreichen.

Unsere Bemühungen sind darauf gerichtet, selbständige Lösungen zu erarbeiten und dabei einen engen Erfahrungsaustausch, ein echtes Vertrauensverhältnis mit unseren staatlichen und betrieblichen Leitern „vor Ort“ zu pflegen.

Wir rufen alle Brigaden unseres Teilsüßers auf, sich unserem Aufruf anzuschließen und um eine hohe ökonomische Effektivität zu ringen. „Brigade Pauli“ (SBK Weimar, 2. Durchgang)

Vereint forschen für Fabrik der Zukunft

Kooperationsverband „Rechnerintegrierte Fertigung“ gebildet

Der Kooperationsverband „Rechnerintegrierte Fertigung“ wurde am 8. Juli 1986 an unserer Universität geschlossen. Im Beisein von Hans Modrow, 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, Bernd Böhme, Sekretär der Bezirksleitung, und Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, gründeten die TU und Praxispartner den Kooperationsverband „Rechnerintegrierte Fertigung“. Zu den Mitgliedern des Verbandes gehören u. a. die Kombinate NAGEMA Dresden, „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt, „7. Oktober“ Berlin, Polygraph Leipzig, Fortschritt Landmaschinen Naustadt, Robotron Dresden und Carl Zeiss Jena sowie der Bezirkswirtschaftsrat Dresden.

Mit diesem Schritt entsprechen die Partner ihrer gemeinsamen und wach-

senden Verantwortung für die rationelle Entwicklung und effektivere Anwendung von Schlüsseltechnologien. Der neue Kooperationsverband wird die Entwicklung nachnutzungs-fähiger und die breite Anwendung schon vorhandener CAD/CAM-Lösungen fördern und die Ausrüstung eines entsprechenden Labors für rechnergestützte Produktionsvorbereitung und -durchführung an der TU unterstützen. Als vortlauforientierte Pilotlösung für die Fabrik der Zukunft wird gemeinsam ein Informationsmodell eines automatisierten Maschinenbaubetriebes entwickelt. Für den breiten Erfahrungsaustausch haben die Partner des Verbandes an der TU den gemeinsamen Konsultationsstützpunkt „CAD/CAM und flexible Prozessautomatisierung“ geschaffen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

TU-Studenten haben täglich beste Ergebnisse im Visier

„FDJ-Initiative Berlin“ für 1800 Freunde unserer Universität Feld der Bewährung

Mit rund 4000 Studenten nimmt unsere Kreisorganisation an Einsatzorten zwischen Dresden und Ulan-Bator an nunmehr 21. FDJ-Studentensommer teil. 1800 von ihnen arbeiten in der „FDJ-Initiative Berlin“ mit, die übrigens vor genau einem Jahrzehnt ins Leben gerufen wurde. Auch in diesem Jahr werden wir von ausländischen Freunden tatkräftig unterstützt, größere Gruppen bzw. Brigaden kommen aus der Sowjetunion, der CSSR, der VR Bulgariens, aus Bolivien und Frankreich.

Schwerpunkteinsätze erfolgen sowohl in der Hauptstadt als auch in der VR Polen, an unserer Universität, im Kraftwerk Boxberg oder in der Aktion „Gesunder Wald“. Mit Interbrigaden sind weitere 175 FDJler der TU im Ausland tätig. Einen erheblich größeren Umfang haben 1986 die wissenschaftlichen Studentenbrigaden – rund 200 Jugendfreunde erhellten Aufgaben auf Gebieten ihres künftigen Berufes. Zugenommen hat auch die Anzahl der kombinierten 7-Wochen-Einsätze.

In den Brigadeprogrammen – spielen neben geistig-kulturellen Aspekten vor allem die Solidaritätseinsätze, die Aktion „Höchstleistungsschichten zum Weltfriedenstag“ und die Diskussion zur zentralen FDJ-Studentenkonferenz mit dem Thema: „Studienzeit – Leistungszeit für den Sozialismus“ eine Rolle.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Anlässlich des Tages der TU-Baustudentenbrigaden in Berlin am 4. 8. besuchten die Genossen Dr. Gerhard Sackrow, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung (l.), Prof. Klaus Gerich, 1. Prorektor (3. v. l.), und Winfried Wagner, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung (4. v. l.), die TU-Brigaden auf den Baustellen und machten sich mit den Arbeitsaufgaben und -ergebnissen der Bauarbeiter auf Zeit vertraut. Hier erläutert Brigadeleiterin Jeannette Heinrich die Tätigkeit der Studenten auf der Baustelle Pionierhaus Berlin-Marzahn. Ihr Kollektiv wurde in der 5. Woche Wettbewerbsbelegter der TU-Brigaden.

Vertreter des Betriebes schätzten in einer Zwischenbewertung Einsatzbereitschaft und Arbeitsleistung unserer Studenten als sehr gut ein, verwiesen jedoch auch auf Reserven in der Vorbereitung des Studentensommers.

Fotos: Foge (3), Gittel (3), Schultz (2)

